Zur Geschichte der Anstalt.

Das Bedürfnis der Errichtung einer zwischen den höheren und den Volksschulen stehenden Bildungsanstalt für Knaben ist von der städtischen Verwaltung und Vertretung schon seit längerer Zeit anerkannt worden; die große Anzahl der Schüler aus dem mittleren Bürgerstande, die zwar eine über die Volksschule hinausgehende Bildung erlangen sollen, aber den Anforderungen der höheren Schule nicht gewachsen sind oder den Eintritt in den praktischen Beruf nicht bis zur Erreichung des Zeugnisses für den einjährig-freiwilligen Dienst verschieben können, verlangte dringend eine mittlere Schule mit mäßigeren und leichter zu erreichenden Unterrichtszielen, dabei aber mit größerer Berücksichtigung der Bedürfnisse des gewerblichen Lebens und des praktischen Berufes, als dies in den höheren Schulen möglich ist.

Nach eingehender Prüfung der Mittelschulfrage durch die städtische Schulverwaltung und nach wiederholten Beratungen in den beteiligten Kommissionen wurde daher am 14. Februar 1905 die Errichtung einer Knaben-Mittelschule von der Stadtverordneten-Versammlung beschlossen; den Beratungen lag eine Denkschrift des Beigeordneten Schulrat Keßler zu Grunde, die sowohl über die geschichtliche Entwickelung dieser Frage als auch über den Nutzen und die Lebensfähigkeit einer solchen Anstalt in hiesiger Stadt Aufschluß gab und zugleich die wichtigsten Punkte der Organisation und Einrichtung der geplanten Schule erörterte.

Im einzelnen enthielt der Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung folgende Bestimmungen: Die Knaben-Mittelschule soll, wie die vorhandenen Mädchen-Mittelschulen, auf paritätischer Grundlage eingerichtet werden, selbstverständlich mit getrenntem konfessionellem Religionsunterricht. Mit der Schule sollen keine sogenannten Vorschulklassen verbunden werden; die Schule soll sich vielmehr auf die IV. Klasse der städtischen Volksschulen aufbauen, sodaß der Eintritt in die Mittelschule zu demselben Termin erfolgen kann, wie der Eintritt in die Sexta der höheren Schulen. Die Knaben-Mittelschule soll fünf aufsteigende Klassen erhalten, so daß sie mit dem vollendeten 15. Lebensjahre durchgemacht werden kann. In der Schule soll eine fremde Sprache gelehrt werden, die französische oder die englische; den Eltern soll es frei-

gestellt werden, sich für die Zuweisung ihrer Söhne zu einer Klasse mit französischem oder mit englischem Unterricht zu entscheiden. Im übrigen soll der Lehrplan die Bildungsbedürfnisse des gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes und des späteren praktischen Berufes in möglichst weitgehendstem Maße berücksichtigen. Das Schulgeld wurde auf 50 M. jährlich festgesetzt. Die Verwaltung der Schule wurde zunächst der Schuldeputation übertragen.

Nachdem diese Beschlüsse durch Verfügung der Königlichen Regierung vom 4. März 1905 genehmigt worden waren, und zwar unter Anerkennung des besonders bedeutsamen Fortschrittes in der Entwickelung des städtischen Schulwesens, der in der Errichtung der Knaben-Mittelschule zum Ausdruck komme, wurden die Vorbereitungen für die auf den 1. Mai festgesetzte Eröffnung der Schule getroffen und Anmeldungen für die zunächst zu errichtende unterste Klasse entgegengenommen. Die Zahl der Anmeldungen übertraf alle Erwartungen, da nicht weniger als 320 Schüler angemeldet wurden, von denen 288 Aufnahme fanden. Infolgedessen mußten **sieben Parallelklassen** gebildet werden, von denen fünf in dem Turnhallengebäude an der Bleichstraße und zwei in dem Gebäude des Reformrealgymnasiums an der Rethelstraße untergebracht wurden.

Durch Beschluß vom 16. Mai 1905 erklärte sich die Stadtverordneten-Versammlung nachträglich mit der Errichtung dieser sieben Klassen und der erforderlichen acht Lehrerstellen einverstanden, und durch Beschluß vom 11. Juli 1905 wurde der erste Etat der Knaben-Mittelschule in Einnahme auf 14800, in Ausgabe auf 29700 M. festgesetzt.

Als **Lehrer** wurden an die neue Anstalt berufen die für Mittelschulen geprüften Volksschullehrer Hermann Bartels von der Schule am Hafenwall, Otto Becker von der Schule an der Blücherstraße, Wilhelm Bernhard von der Schule an der Brehmstraße, Georg Frechen von der Schule an der Höhenstraße, Leonhard Peters von der Schule an der Charlottenstraße, Ludwig Rachen von der Schule an der Talstraße, Georg Spickhoff von der Schule an der Kreuzstraße und Theodor Tisken von der Schule an der Martinstraße. Die Anstellungs- und Besoldungsbestimmungen wurden durch eine von der Stadtverordneten-Versammlung am 8. August 1905 erlassene und von der Kgl. Regierung unter dem 7. September 1905 genehmigte Besoldungsordnung geregelt.

Die Erteilung des katholischen Religionsunterrichts konnte infolge des dankenswerten Entgegenkommens der geistlichen Oberbehörde vom Beginn des Schuljahres ab durch Geistliche erfolgen, und zwar an der Bleichstraße durch die Kapläne Bayer und Dr. Schnütgen, an der Rethelstraße durch den Religionslehrer Oberlehrer Schmitz.

Die **Leitung der Schule** übernahm für das erste Jahr der städtische Schuldezernent Schulrat Keßler, der in der Führung der äußeren Geschäfte für die Klassen an der Bleichstraße durch den Mittelschullehrer Spickhoff und für die Klassen an der Rethelstraße durch den Mittelschullehrer Becker unterstützt wurde. Außerdem erfreute sich die Schule, besonders bei Aufstellung und Durchführung des Lehrplans für den

fremdsprachlichen Unterricht, der wertvollen Unterstützung des Mitglieds der Schuldeputation Direktor Professor Masberg.

Für das neue Schuljahr wurde die Anstellung eines besonderen Rektors für die Knaben-Mittelschule beschlossen; in ihrer Sitzung vom 1. März d. Js. wählte die Stadtverordneten-Versammlung für diese Stelle den Rektor August Kasten von der kath. Volksschule an der Talstraße.

Die Schulferien. Die Pfingstferien dauerten vom 9.—20. Juni, die Herbstferien vom 9. August bis 14. September, die Weihnachtsferien vom 22. Dezember 1905 bis 9. Januar 1906. — Die Osterferien 1906 beginnen am 8. April 1906.

Die Ferien des nächsten Schuljahres dauern: Die Pfingstferien vom 2. bis 12. Juni, die Herbstferien vom 8. August bis 12. September, die Weihnachtsferien vom 22. Dezember 1906 bis 7. Januar 1907. — Das Schuljahr wird am 27. März 1907 geschlossen werden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war das ganze Jahr hindurch ein guter. Die Anstalt hatte den Tod zweier Schüler zu beklagen.

Der sonstige Verlauf des Schuljahres. Am 9. Mai fand in der geschmückten Turnhalle an der Bleichstraße eine Schillerfeier statt, bei welcher der Mittelschullehrer Becker die Festrede hielt.

Vom 18. bis zum 29. Mai war der Mittelschullehrer Tisken infolge eines Unglücksfalles erkrankt.

Am 3. Juni machten sämtliche sieben Klassen unter Führung ihrer Lehrer eine gemeinsame Turnfahrt, welche vom herrlichsten Wetter begünstigt war. Die Schüler versammelten sich am Hauptbahnhof und fuhren 6^{45} Uhr mit Sonderzug nach Angermund. Von dort ging es mit Sang und Klang zu Fuß über Lintorf nach Krummenweg. Hier wurden nach einer kurzen Frühstückspause die verschiedensten Jugendspiele ausgeführt. Sodann marschierte die lustige Schaar über Hösel nach Ratingen und fuhr 1^{40} Uhr mit Sonderzug wieder nach Düsseldorf zurück.

Jede Klasse machte im Laufe des Sommers einen naturkundlichen Spaziergang zum Zoologischen Garten.

In den großen Ferien nahmen die Lehrer Becker, Rachen und Tisken einen Studienaufenthalt im Auslande.

Am 27. Januar morgens 10 Uhr fand in der Turnhalle an der Bleichstraße die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers statt. Im Mittelpunkte der Feier stand Friedrich der Große. Der Mittelschullehrer L. Peters hielt die Festrede.

Am 27. Februar feierten die einzelnen Klassen das Fest der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares. Aus Anlaß dieses Festes hatte die Waggonfabrik Düsseldorfer Eisenbahnbedarf (vorm. Carl Weyer & Cie.) in dankenswerter Weise der städtischen Schulverwaltung eine Anzahl Exemplare des Prachtwerkes „Unser Kaiserpaar“ zur Verteilung an die hiesigen Lehranstalten überwiesen. Unsere Schule erhielt 10 Exemplare des Werkes, von welchen eins der Schulbibliothek einverleibt wurde; die übrigen neun wurden in Anerkennung ihres Fleißes und guten Betragens an folgende Schüler

verteilt: Max Quoy (Va), Theodor Meyer und Heinrich Colvenbach (Vb), Friedrich Hartmann (Vc), Karl Schröder und Nikolaus Schlich (Vd), H. Schwinning (Ve), Johannes Vieregge (Vf) und Aug. Tönges (Vg).

Unter dem 25. Juli 1905 ist von der Stadtverordneten-Versammlung die Errichtung eines **Schulgebäudes für die Knaben-Mittelschule** an der Luisenstraße beschlossen worden, dessen Fertigstellung zum Beginne des Schuljahres 1907 zu erwarten ist. Für die Unterbringung eines Teiles der Klassen im Osten und im Norden der Stadt wird ebenfalls Sorge getragen werden.

Der nachstehende **vorläufige Lehrplan** ist des Zusammenhangs wegen für die ganze Schule und nicht bloß für die zunächst einzurichtende unterste Klasse aufgestellt worden; es unterliegt keinem Zweifel, daß der Lehrplan **für die oberen Klassen** nach Maßgabe der äußeren Entwickelung und der dadurch ermöglichten stärkeren Gliederung nach beruflichen Rücksichten später erhebliche Änderungen erfahren wird.

Lehrplan der städtischen Knaben-Mittelschule.

(Vorausgesetzt wird der Lehrstoff der ersten vier Klassen der städtischen Volksschulen)

Klasse: / **Lehrgegenstände** / Lebensjahr:	V. / 10—11.	IV. / 11—12.	III. / 12—13.	II. / 13—14.	I. / 14—15.
1. Religion	3	3	2	2	2
2. Deutsch	6	5	5	5	5
3. Französisch od. Englisch	5	5	5	5	5
4. Geschichte	1	2	2	2	2
5. Erdkunde	2	2	2	2	2
6. Rechnen und Raumlehre	4	5	5	5	5
7. Naturkunde	2	2	3	4	4
8. Schreiben (einschl. Stenographie und Geschäftsaufsätze)	2	2	2	2	2
9. Zeichnen	2	2	2	2	2
10. Gesang	2	2	2	1	1
11. Turnen	2	2	2	2	2
12. Buchführung (wahlfrei)					2
zusammen	31	32	32	32	32 (34)

1. Religion.

a) Evangelischer Religionsunterricht.

Lehrbücher: Zahn Giebe, biblische Historien; Hülfsbüchlein für den Religionsunterricht.

V. Klasse. Aus dem Katechismus die zehn Gebote mit der Erklärung Luthers; das Gebet des Herrn mit einfacher Worterklärung.

Wiederholung und Erweiterung der biblischen Geschichten des alten Testaments bis zur Teilung des Reiches Nr. 1—50. (Ausgenommen Nr. 6, 10, 16, 27, 33, 34, 37—39, 42). Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments Nr. 4, 50, 54, 55.

Im Anschlusse an die Geschichten und die Gebote Einprägung und Erläuterung passender Bibelsprüche.

Kirchenlieder: 1. O Haupt voll Blut und Wunden. 2. O Gott Du frommer Gott. 3. Nun danket alle Gott. 4. Nun ruhen alle Wälder. 5. Wach' auf, mein Herz. Wiederholen: Vom Himmel hoch.

IV. Klasse. Aus dem Katechismus Wiederholung der zehn Gebote und Durchnahme des ersten und zweiten Artikels mit Erklärung; außerdem Frage 1 des Katechismus.

Wiederholung und Erweiterung der biblischen Geschichten des neuen Testaments bis zum Pfingstfeste Nr. 1—55 (ausgenommen Nr. 5, 13, 14, 16, 20, 24, 26, 27, 30, 31, 34, 35, 38—41, 51, 53).

Im Anschlusse an die Katechismusstücke und Geschichten Einprägung und Erklärung passender Bibelsprüche.

Kirchenlieder: 1. In allen meinen Taten. 2. Befiehl Du Deine Wege. 3. Aus tiefer Not. 4. Liebster Jesu. 5. Lobe den Herren. Wiederholen: Ach bleib' mit Deiner Gnade.

III. Klasse. Aus dem Katechismus das zweite Hauptstück einschließlich des dritten Artikels; Wiederholung des ersten Hauptstücks.

Die biblische Geschichte des alten Testaments im Zusammenhange und unter Hinzunahme der wichtigsten Ereignisse aus der Zeit der getrennten Reiche bis zu deren Untergang. Zusammenstellung der messianischen Weissagungen. Die Namen der Bücher des alten Testaments. Landeskunde von Palästina.

Bibelsprüche wie in Klasse V. Psalm 121, 23 und 90.

Kirchenlieder: 1. Wie soll ich Dich empfangen. 2. Auf Christi Himmelfahrt. 3. Jesus meine Zuversicht. 4. Wer nur den lieben Gott.

II. Klasse. Aus dem Katechismus das Gebet des Herrn und das vierte Hauptstück.

Die biblische Geschichte des Neuen Testaments im Zusammenhange; biblische Geographie und Bibelkunde; Lesen der Sonntagsevangelien; das Kirchenjahr.

Bibelsprüche wie in Klasse IV. — Psalm 1, 130 und 51.

Kirchenlieder: 1. O heiliger Geist. 2. Allein Gott in der Höh'. 3. Ein' feste Burg. 4. Mir nach, spricht Christus.

I. Klasse. Lebensbild Jesu nach einem der synoptischen Evangelien. Die Geschichte der Gründung der christlichen Kirche und der Apostel. Bilder aus der Kirchengeschichte unter Hervorhebung der Reformationsgeschichte. Lesen schwieriger Perikopen. Im Anschlusse an die Wiederholung der früher gelernten Lieder einiges über die Entwickelung des evangelischen Kirchenlieds.

b) Katholischer Religionsunterricht.

Lehrbücher: Biblische Geschichte für die Erzdiözese Köln; Katechismus für die Erzdiözese Köln; Gesang- und Gebetbuch für die Erzdiözese Köln.

V. Klasse. Wiederholung und feste Einprägung der notwendigen Gebete und Lehrstücke: (Katechismus S. III—XIII). Erklärung der hl. Messe (Katechismus S. XIX—XXI). Beichtunterricht. Aus dem Katechismus das erste Hauptstück mit Ausschluß der besternten Fragen. — Die biblische Geschichte des alten Testaments bis zur Gefangenschaft (No. 1—80) mit Ausnahme von Nr. 15, 36, 37, 38, 39, 45, 46, 47, 48, 49, 59, 60, 61, 69, 73, 77, 78). Kirchenlieder Nr. 64, 69. 124, 215, 136, 37; zu wiederholen Nr. 176, 125, 89, 12.

IV. Klasse. Aus dem Katechismus das 2. und 3. Hauptstück mit Ausschluß der besternten Fragen. Die biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Himmelfahrt (bis Nr. 115 mit Ausnahme von Nr. 1, 2, 23, 24, 26, 37, 38, 43, 46, 49, 51, 53, 58, 61, 66, 68, 70, 75, 77, 80, 81, 82, 87, 88, 89, 96, 97, 110, 113, 114).

Kirchenlieder: Nr. 151, 86, 229, 7, 84, 33; zu wiederholen Nr. 32, 65, 210, 46.

III. Klasse. Aus dem Katechismus das 1. Hauptstück und das 2. Hauptstück bis zu den Geboten der Kirche unter Hinzunahme der besternten Fragen. — Die biblische Geschichte des alten Testaments einschließlich der in der V. Klasse nicht durchgenommenen deutsch gedruckten Lektionen; die lateinisch gedruckten Lektionen sollen gelesen und inhaltlich besprochen werden.

Kirchenlieder: Nr. 56, 164, 219, 5, 13, 40; zu wiederholen Nr. 154, 222, 21.

II. Klasse. Aus dem Katechismus das 2. Hauptstück von den Geboten der Kirche bis zum Schluß und das 3. Hauptstück unter Hinzunahme der besternten Fragen. Die biblische Geschischte des neuen Testaments einschließlich der in der IV. Klasse nicht durchgenommenen deutsch gedruckten Lektionen; die lateinisch gedruckten Lektionen sollen gelesen und inhaltlich besprochen werden.

Kirchenlieder: Nr. 70, 88, 227, 212, 27, 54; zu wiederholen Nr. 223, 6, 224.

I. Klasse. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte des Katechismus. Überblick über die Geschichte des Alten und Neuen Testaments im Anschluß an den kurzen Abriß der Religionsgeschichte im Anhang des Katechismus, Seite 1—12. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte (Katechismus, Anhang, Seite 13—31). Kirchenlieder Nr. 146, 71, 99, 4, 19, 35.

2. Deutsch.

Lesebuch: Hopf und Paulsick, Deutsches Lesebuch, neubearbeitet von C. Muff, I. bis IV. Teil.

V. Klasse. Lesen und eingehende Behandlung prosaischer und poetischer

Stücke aus dem Lesebuch I. Teil; Gruppierung der behandelten Stoffe nach bestimten inhaltlichen oder formalen Gesichtspunkten; häufige Übungen im Nacherzählen im Anschluß an die Prosalektüre sowie im Vortragen von poetischen und Musterstücken, (1. Siegfrieds Schwert von Uhland, 2. Barbarossa von Rückert, 3. Der reichste Fürst von Kerner, 4. Heinrich der Vogelsteller von Vogl, 5. Schwäbische Kunde von Uhland, 6. Die wandelnde Glocke von Goethe, 7. Der gute Kamerad von Uhland, 8. Des Knaben Berglied von Uhland, 9. Das Lied vom Feldmarschall von Arndt. 10. Die Wacht am Rhein.)

Zusammenfassende Wiederholung des in der V. und IV. Klasse der Volksschule behandelten Stoffes aus Grammatik und Orthographie unter Einführung der fremdsprachlichen Bezeichnungen. Grammatische und orthographische Übungen nach dem Anhange des Lesebuchs. Jede Woche ein Diktat (oder Niederschrift aus dem Gedächtnis), alle 14 Tage eine kleine Stilübung.

IV. Klasse. Fortgesetzte Übung im sinngemäßen und schönen Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche, II. Teil, sowie in der zusammenhängenden Wiedergabe des Gelesenen; Umformung gelesener und behandelter Stoffe zu kleinen Aufsätzen. Vortrag memorierter Gedichte (1. Das Erkennen von Vogl, 2. Die Rache von Uhland, 3. Das Schwert von Uhland, 4. Abendlied von Claudius, 5. Reiters Morgengesang von Hauff, 6. Der alte Zieten von Fontane, 7. Der Trompeter an der Katzbach von Mosen, 8. Die Rosse von Gravelotte von Gerok, 9. Mein Vaterland von Sturm.)

Grammatik und Rechtschreibung nach dem Anhange des Lehrbuches. Jede Woche ein Diktat zur Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung, alle 14 Tage eine kleine Stilübung.

III. Klasse. Lesen und Behandlung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche III. Teil, fortgesetzte Übung im freien Nacherzählen. Vortrag memorierter Gedichte (1. Das Grab im Busento von Platen, 2. Roland Schildträger von Uhland, 3. Das Gewitter von G. Schwab, 4. Das Lied vom braven Mann von Bürger, 5. Andreas Hofer von Mosen, 6. Die Leipziger Schlacht von Arndt, 7. Gelübde von Maßmann, 8. Deutschland über alles von Hoffmann von Fallersleben.)

Im Anschluß hieran einfache Belehrungen aus Metrik.

Zusammenfassende Wiederholungen der orthographischen Regeln; Grammatik nach dem Anhange des Lesebuchs; Zeichensetzung; Wortbildungslehre.

Alle 14 Tage ein leichter Aufsatz, in jedem Tertial ein Klassenaufsatz. Daneben schwierigere Diktate zur Befestigung der Rechtschreibung.

II. Klasse. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch IV. Teil, insbesondere der Fabeln von Lessing, der Balladen Uhlands und der leichteren Balladen Schillers, einiger Legenden und Parabeln, sowie einiger Abschnitte aus dem Nibelungenliede. Im Anschluß daran Belehrungen über die Formen und Gattungen der Poesie. Mitteilungen aus dem Leben der Dichter. Vortrag memorierter Gedichte. (1. Der blinde König, 2. König Karls Meerfahrt, 3. Des Sängers Fluch von Uhland, 4. Der Sänger von Göthe, 5. Der Graf von Habsburg, 6. Die Teilung der Erde von Schiller,

7. Gebet während der Schlacht von Körner, 8. Hoffnung von Geibel). Zusammenfassende Wiederholung der Grammatik nach dem Anhange des Lesebuches. Wortbildungslehre. Alle drei Wochen ein Aufsatz in freier Bearbeitung; in jedem Tertial ein Klassenaufsatz.

I. Klasse. Lesen und Erklären der schwierigeren Schiller'schen Balladen (Ring des Polykrates, Bürgschaft, Kampf mit dem Drachen), sowie ausgewählter vaterländischer Gedichte; Das Lied von der Glocke; Hermann und Dorothea; Wilhelm Tell. Lebensbilder von Goethe und Schiller. Die Sänger der Befreiungskriege. Belehrungen über die Formen und Gattungen der Poesie.

Übungen im freien Vortrag (Vaterländische Gedichte, Schillersche Balladen, Abschnitte aus dem Liede von der Glocke und aus Wilhelm Tell).

Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik, besonders im Anschluß an die im Unterricht und im Aufsatz hervortretenden Fehler. Alle 4 Wochen ein Aufsatz in freier Bearbeitung; in jedem Tertial ein Klassenaufsatz.

3. Französisch bezw. Englisch.

V. Klasse. Einübung der fremden Laute in einem besonderen vorbereitenden Kursus ohne theoretische Regeln und ohne Lautschrift. In jeder Stunde Sprechübungen, mit denen allmählich Übungen im Niederschreiben des Gesprochenen verbunden werden; die Sprechübungen schliesen sich an konkrete Gegenstände und an Vorgänge des Schullebens, sowie an die Lesestücke an. Lesen und Übersetzen aus dem Elementarbuche. Übersetzen deutscher Sätze nur, soweit dies zur Einübung grammatischer Formen und Regeln nötig ist. Grammatische Belehrungen im Anschluß an das Lesen. Erlernen kleiner Gedichte. Wöchentliche Diktate kleiner französischer bezw. englischer Texte.

IV. Klasse. Fortsetzung der Übungen im Sprechen und Niederschreiben des Gesprochenen, sowie im Lesen und in der mündlichen Wiedergabe des Gelesenen; die Sprechübungen schließen sich an die Lesestücke und an die Hölzel'schen Anschauungsbilder an. Erlernen kleiner Gedichte. Grammatische Belehrungen im Anschluß an das Lesen. Wöchentliche Diktate oder Niederschriften nach dem Gedächtnisse.

III. Klasse. Fortgesetzte Übungen im Lesen und Sprechen wie in Klasse IV; Besprechung der Hölzel'schen Anschauungsbilder «Die Jahreszeiten». Erlernen kleiner Gedichte. Grammatische Belehrungen im Anschluß an das Lesen. Wöchentliche Diktate oder Übersetzungen.

II. Klasse. Fortgesetzte Übungen im Lesen zusammenhängender Stücke erzählender und schildernder Art; freie Nacherzählung des Gelesenen und freie Sprechübungen im Anschlusse an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Besprechung des Hölzel'schen Anschauungsbildes «Die Stadt». Erlernen von Gedichten. Grammatische Belehrungen im Anschlusse an das Lesen. Häufige Diktate französischer bezw. englischer Texte, allmählich auch solcher, die den Schülern nicht bekannt sind; Übersetzungen; Übungen im Abfassen von Briefen.

I. Klasse. Fortgesestzte Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens, sowie an die Karte von Frankreich bezw. England. Gelesen werden neben ausgewählten Stücken des Übungsbuchs einige Schriften praktisch belehrender Richtung über Handel, Industrie, Verkehr, Kolonien oder Biographien von großen Erfindern und Männern der Arbeit.

An die Lesestücke werden gelegentliche grammatische Belehrungen geknüpft. Häufige schriftliche Übungen, insbesondere Anfertigung von Briefen; Einführung in die Handelskorrespondenz.

4. Geschichte.

V. Klasse. Die Nibelungensage (Lesebuch). Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte (Hermann, Karl der Große, Heinrich I., Barbarossa, Rudolf von Habsburg, der Große Kursfürst, Friedrich der Große, Friedrich Wilhelm III., Wilhelm I., Friedrich III., Wilhelm II.) Lokalgeschichtliches.

IV. Klasse. Die wichtigsten griechischen und römischen Sagen (Lesebuch). Die hervorragensten Persönlichkeiten und bedeutendsten Vorgänge aus der griechischen und römischen Geschichte: (1. Spartanische Erziehung (Lykurg), 2. Miltiades, Themistokles, Aristides, 3. Philipp und Alexander der Große, 4. der Kampf um die Herrschaft über Italien, 5. Die Kämpfe zwischen Rom und Karthago um die Herschaft über das Mittelmeer, 6. Marius und die Germanen, 7. Cäsar, 8. Augustus). Römer und Germanen. Die Völkerwanderung. Chlodwig; Mohamed; Bonifatius und das Klosterwesen.

III. Klasse. Deutsche Geschichte von Karl dem Großen bis zum westfälischen Frieden mit Hervorhebung der kulturgeschichtlichen Stoffe. Das Wichtigste aus der Geschichte Brandenburgs seit dem Auftreten der Hohenzollern bis zum Regierungsantritt des Großen Kurfürsten.

II. Klasse. Fortführung der Deutschen Geschichte vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte. Das Wichtigste aus der Düsseldorfer Lokalgeschichte.

I. Klasse. Wiederholungen aus der Deutschen Geschichte nach volkswirtschaftlichen und gesellschaftskundlichen Gesichtspunkten (Das Städtewesen im Mittelalter; Die Hansa; Erfindungen und Entdeckungen; Die geschichtliche Entwickelung der Stände, des Gewerbes, Handels und Verkehrs; Zoll- und Steuerwesen; Heer und Marine; Verfassung und Verwaltung); die Fürsorge der Hohenzollern für Land und Volk, insbesondere für die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes.

5. Erdkunde.

V. Klasse. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde; Anleitung zum Verständnis von Plan, Karte und Globus; kurze Übersicht über die Erdteile und Weltmeere.

IV. Klasse. Erweiterung der allgemeinen Grundbegriffe insbesondere der Globuskunde. Eingehende Behandlung des Deutschen Reichs. Versuche im Entwerfen von Kartenskizzen.

III. Klasse. Eingehende Behandlung der außerdeutschen Länder Europas mit Hervorhebung ihrer Beziehungen zu Deutschland. Wichtige Handelsplätze und Verkehrswege. Versuche im Entwerfen von Kartenskizzen.

II. Klasse. Eingehende Behandlung der außereuropäischen Erdteile unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beziehungen zu Europa und zu Deutschland; die deutschen Kolonien. Die wichtigsten Welthandelswege und die bedeutendsten Plätze des Welthandels. Entwerfen von Kartenskizzen.

I. Klasse. Elementare mathematische Erdkunde. Das deutsche Reich (hauptsächlich nach volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten. Bevölkerung, Bodenkultur, Mineralien, Industrie, Handel, Verkehrsmittel und Verkehrswege, Kolonien); Zusammenfassung der Belehrungen aus der Handelsgeographie und Verkehrskunde. Anleitung zur Benutzung der Fahrpläne und Eisenbahnkarten.

6. Rechnen und Raumlehre.

V. Klasse. Die 4 Grundrechnungsarten mit mehrfach benannten Zahlen; Resolvieren und Reduzieren, besonders mit dezimalen Währungszahlen; einfache Regeldetri.

IV. Klasse. Die 4 Grundrechnungsarten mit dezimalen und gemeinen Brüchen und deren Anwendung; einfache Regeldetri; Durchschnittsrechnung.

III. Klasse. A. Rechnen. Zusammengesetzte Regeldetri; Prozentrechnung, Zinsrechnung, Rabatt- und Diskontorechnung, einfachere Fälle der Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Aufgaben aus der Invaliditäts- und Alters-, Kranken- und Unfallversicherung.

B. Raumlehre. Entwickelung der geometrischen Grundbegriffe und Veranschaulichung an den regelmäßigen Körpern. Zeichnen geometrischer Formen. Elementare Flächen- und Körperberechnungen nach dem Volksschulrechenbuche.

II. Klasse. A. Rechnen. Wiederholung und Erweiterung der bürgerlichen Rechnungsarten insbesondere der Prozentrechnungen, der Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Schwierigere Aufgaben aus der Arbeiterversicherung. Einführung in das kaufmännische Rechnen.

B. Algebra. Buchstabenrechnen; Quadrieren und Quadratwurzelausziehen; leichte Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten; Proportionen.

C. Raumlehre. Planimetrie bis zur Lehre von den Linien und Winkeln im und am Kreise. Im Anschluß daran Konstruktionsaufgaben.

Elementare Flächen- und Körperberechnungen nach dem Volksschulrechenbuche.

I. Klasse. A. Rechnen. Kaufmännisches Rechnen (Diskont-, Wechsel- und Kursrechnung, Staatspapiere und Aktien, Kontokorrentrechnung.) Anleitung zur Aufstellung von Kostenanschlägen.

B. Algebra. Potenzen, Quadrat- und Kubikwurzeln; Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten.

C. Raumlehre. Die Lehre von den Parallellogrammen. Berechnung gradliniger Figuren und des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Berechnung der Oberfläche und des Inhalts des Würfels, des Prismas, des Zylinders, der Pyramide, des Kegels und der Kugel.

7. Naturkunde.

V. Klasse. Beschreibung vorliegender einfacher Blütenpflanzen; Erklärung der wichtigsten Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten und Früchte. Beschreibung einiger wichtiger heimischer Säugetiere und Vögel in bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren oder guten Abbildungen.

IV. Klasse. Beschreibung und Vergleichung verwandter Blütenpflanzen zur Vervollständigung der Kenntnis der äußeren Organe. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, über ihren Nutzen und Schaden. — Tierschutz.

III. Klasse. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen unter Berücksichtigung der einheimischen Kulturpflanzen; Giftpflanzen, Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Wiederholung der Wirbeltiere. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Bedeutung im Haushalte der Natur.

Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Veranschaulichung und Erklärung der bekanntesten Erscheinungen der Natur und des täglichen Lebens aus den Gebieten der Wärme, des Schalls, des Lichts, des Magnetismus, der Elektrizität und der Mechanik.

II. Klasse. Die wichtigsten Kulturpflanzen und ihre Verwertung. Das Wichtigste über die Kryptogamen und im Anschlusse daran einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. — Bau und Leben des menschlichen Körpers; Unterweisung in der Gesundheitslehre.

Das Wichtigste aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper, sowie aus der Lehre vom Schall und von der Wärme.

I. Klasse. Die nutzbaren Mineralien nach Aussehen, Gewinnung und Verwertung. Das Wichtigste aus der Lehre vom Licht, vom Magnetismus nnd von der Elektrizität.

Die wichtigsten Elemente und ihre Verbindungen unter beständiger Bezugnahme auf ihre Verwendung.

Zusammenfassung der naturkundlichen Stoffe nach technologischen Gesichtspunkten (Anwendung der Naturerzeugnisse, Naturkräfte und Naturgesetze in Gewerbe und Industrie unter Berücksichtigung der neueren technischen Fortschritte).

8. Schreiben.

V. Klasse. Wiederholung der formschwierigeren Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets. Verbindung der nach ihren Grundzügen zusammengehörenden Buchstaben zu zusammenhängenden Buchstabengruppen. Schreiben von kurzen Denksprüchen, Sprichwörtern und französischen Sätzen. Schriftliche Darstellung von Rechenaufgaben. Die römischen Ziffern.

Taktschreiben im beschleunigten Tempo zur Pflege der Schnellschönschrift.

IV. Klasse. Fortsetzung der auf die Aneignung einer geläufigen und deutlichen Handschrift abzielenden Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Schreiben längerer Sätze und zusammenhängender Abschnitte unter Berücksichtigung der Zeichensetzung. Aufschriften und Adressen.

Weitere Pflege der Schnellschönschrift durch beschleunigtes Taktschreiben, sowie durch Diktatschreiben.

III. Klasse. Anfertigung von Schriftstücken geschäftlichen Inhalts (Rechnungen, Quittungen, Schuldscheine, Zeugnisse, Anzeigen u. s. w.); die im Postverkehr vorkommenden Adressen und Aufschriften nebst Erläuterungen der wichtigsten postalischen Vorschriften. (Steckels Postheft Nr. 1.) Einübung der Rundschrift.

II. Klasse. Fortgesetzte Übung der Rundschrift. Anfertigung von schwierigeren Geschäftsaufsätzen; Ausfüllung und Erklärung kaufmännischer und postalischer Formulare (Steckels Postheft Nr. 2). Eingehende Belehrungen über den Postverkehr. Stenographie: Einführung in das System von Stolze-Schrey.

I. Klasse. Zusammenfassende Anleitung zur Anfertigung von Geschäftsaufsätzen und Eingaben an die Behörden.

Stenographie nach Stolze-Schrey: Übungen im Schnellschreiben.

9. Zeichnen.

V. Klasse. Freihandzeichnen. Zeichnen einfacher ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Farbentreffübungen nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, bunten Federn, Schmetterlingen, Fliesen, Stoff- und Tapetenmustern u. s. w.) Zeichnen einfacher Gegenstände aus dem Gedächtnis. Skizzierübungen.

IV. Klasse. Freihandzeichnen. Zeichnen flacher Gegenstände, Farbentreffübungen, Skizzierübungen, Gedächtniszeichnen wie in Klasse V, nur schwierigere Aufgaben, der Befähigung der Schüler entsprechend.

III. Klasse. A. Freihandzeichnen. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe der perspektivischen und Beleuchtungserscheinungen. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

B. Linearzeichnen. Das Linearzeichnen wird mit dem Unterrichte in der Raumlehre verbunden. Übungen im Gebrauche von Zirkel, Reißschiene, Winkel- und Ziehfeder. Zeichnen geometrischer Formen. Maßstabzeichnen.

II. Klasse. A. Freihandzeichnen. Zeichnen nach Gegenständen wie in Klasse III. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes u. s. w. Farbentreffübungen, Skizzierübungen, Gedächtniszeichnen.

B. Linearzeichnen. Projizieren einfacher Körper. Aufnehmen entsprechender einfacher Gegenstände in gegebenem Maßstabe.

I. Klasse. A. Freihandzeichnen. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Knospen und Blüten, Muscheln, ausgestopften Vögeln und Vierfüßlern, Stoffen u. s. w.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Übungen im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

B. Linearzeichnen. Fortsetzung des Projizierens einfacher Körper in verschiedenen Ansichten. Aufnahmen einfacher Gegenstände in gegebenem Maßstabe.

10. Gesang.

V. Klasse. Einführung in die Notenkenntnis und in den zweistimmigen Gesang. Treff- und Stimmbildungsübungen nach dem Lehrplan für die Volksschulen, 5. Schuljahr.

Einübung der für das 5. Schuljahr bestimmten zweistimmigen Lieder des Volksschulliederbuches (Nr. 44—57 mit Auswahl) Wiederholung der Lieder Nr. 4, 5, 10, 29.

IV. Klasse. Befestigung und Erweiterung der Notenkenntnis; Treff- und Stimmbildungsübungen nach dem Lehrplan für die Volksschulen, 6. Schuljahr.

Einübung der für das 6. Schuljahr bestimmten zweistimmigen Lieder des Volksschulliederbuches (Nr. 58—73 mit Auswahl). Wiederholung der Lieder Nr. 21, 22, 26, 27.

III. Klasse. Belehrung über die wichtigsten Tonarten (Dur und Moll). Technische Übungen nach dem Lehrplan für die Volksschulen 7. und 8. Schuljahr.

Einübung folgender Lieder aus dem Volksschulliederbuch (zweistimmig, teilweise auch dreistimmig): 89, 90, 79, 91, 78, 97, 95, 86, 96, Wiederholung der Lieder Nr. 33, 37, 40, 41.

II. und I. Klasse. Weitere Belehrungen über die Tonarten und Fortsetzung der technischen Übungen. Zwei- und dreistimmige Lieder aus dem Volksschulliederbuch.

II. Klasse: Nr. 75, 76, 87, 84, 81, 103.

I. Klasse: Nr. 92, 74, 85, 99, 102, 101.

Bemerkung: Die Einübung der Melodien der Kirchenlieder und Choräle erfolgt in besonderen Stunden im Anschluß an den Religionsunterricht.

11. Turnen.

V. Klasse. Ordnungsübungen, Freiübungen, Stabübungen, Gerätübungen (Springen, Klettern, Reck, Barren, Bockspringen) Spiele nach dem Lehrplan für die Volksschulen, 5. Schuljahr.

IV. Klasse. Ordnungsübungen, Freiübungen, Stabübungen, Gerätübungen, Spiele nach dem Lehrplan für die Volksschule, 6. Schuljahr.

III. II. und I. Klasse. Ordnungsübungen, Stabübungen, Gerätübungen und Spiele nach dem Lehrplan für die Volksschule, 7. und 8. Schuljahr.

12. Buchführung.

I. Klasse. Erklärung des Wesens der Buchführung; Erklärung der Hauptbücher (Memorial-, Kassa-, Hauptbuch); Ausarbeitung eines dem praktischen Leben entnommenen Geschäftsganges, Handelskorrespondenz.

Übersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer im Schuljahr 1905/06.

		Klasse	V^a	V^b	V^c	V^d	V^e	V^f	V^g	
			an der Bleichstraße					an der Rethelstraße		
1	Mittelschullehrer Bartels	V^c			3 Religion 6 Deutsch 4 Rechnen 1 Geschichte 2 Erdkunde 2 Naturkunde 2 Gesang 2 Turnen		2 Naturkunde	2 Naturkunde		26
2	Mittelschullehrer Becker	V^f						3 Religion 6 Deutsch 5 Französisch 2 Erdkunde 2 Schreiben 2 Zeichnen	5 Französisch	25
3	Mittelschullehrer Bernhard	V^b	3 Religion	6 Deutsch 4 Rechnen 1 Geschichte 2 Erdkunde 2 Gesang 2 Turnen 2 Schreiben					2 Naturkunde 2 Erdkunde	26
4	Mittelschullehrer Frechen	V^e					6 Deutsch 5 Französisch 4 Rechnen 1 Geschichte 2 Erdkunde 2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Gesang		2 Zeichnen	26
5	Mittelschullehrer L. Peters	V^g						4 Rechnen 1 Geschichte 2 Gesang 2 Turnen	6 Deutsch 4 Rechnen 1 Geschichte 2 Schreiben 2 Gesang 2 Turnen	26
6	Mittelschullehrer Rachen	V^d				6 Deutsch 5 Französisch 4 Rechnen 1 Geschichte 2 Erdkunde 2 Naturkunde 2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Gesang				26
7	Mittelschullehrer Spickhoff	V^a	6 Deutsch 4 Rechnen 1 Geschichte 2 Erdkunde 2 Naturkunde 2 Zeichnen 2 Gesang 2 Turnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen					25
8	Mittelschullehrer Tisken		5 Englisch 2 Schreiben	5 Französisch 2 Naturkunde	5 Französisch 2 Schreiben	2 Turnen	2 Turnen			25
9	Kaplan Bayer		3 Religion		3 Religion					6
10	Oberlehrer Schmitz							3 Religion		3
11	Kaplan Dr. Schnütgen						3 Religion			3

Frequenz der Schule für das Schuljahr 1905/06.

	V^a	V^b	V^c	V^d	V^e	V^f	V^g	Summe
Aufnahme zu Ostern 1905	43	43	39	38	45	40	40	288
Zugang während des Schuljahres	7	4	4	10	3	2	5	35
Gesamtzahl	50	47	43	48	48	42	45	323
Abgang während des Schuljahres	5	2	2	4	4	1	6	24
Bestand am Schlusse des Schuljahres	45	45	41	44	44	41	39	299
Evangelisch	18	19	22	10	4	28	6	107
Katholisch	26	26	19	34	34	13	32	184
Israelitisch	1	—	—	—	6	—	1	8
Einheimische	41	42	40	43	42	38	36	282
Auswärtige	4	3	1	1	2	3	3	17

Schulbücher für das Schuljahr 1906/1907.

Für Klasse V.

Religion (evang.): Zahns biblische Geschichten von Giebe, Mk. 1,10. Hilfsbüchlein für den Religionsunterricht in evang. Volksschulen, Mk. 0,45.

Religion (kath.): Biblische Geschichte für die katholische Volksschule, Düsseldorf, Schwann, Mk. 0,75. Katholischer Katechismus für das Erzbistum Köln, Mk. 0,45. Gesang- nnd Gebetbuch für die Erzdiözese Köln, Mk. 1,40.

Deutsch: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, 1. Abteilung, bearbeitet von Muff, Mk. 2,00.

Französisch: Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe C, Mk. 2,50.

Englisch: Dubislav und Boek, Elementarbuch, Ausgabe B, Mk. 2,10.

Rechnen: Niederrheinisches Rechenbuch für Volksschulen, 3. Heft, Mk. 0,50.

Erdkunde: Andrees Schul-Atlas, herausgegeben von A. Scobd, Mk. 1,50.

Naturkunde: Schmeil, Grundriß der Naturgeschichte, 1. Heft, Tier- und Menschenkunde, Mk. 1,00, 2. Heft, Pflanzenkunde, Mk. 1,00.

Gesang: Liederbuch für Volksschulen.

Für Klasse IV.

Religion (evang.): wie in Klasse V.

Religion (kath.): wie in Klasse V.

Deutsch: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, 2. Abteilung, bearbeitet von Muff, Mk. 2,40.

Französisch: wie in Klasse V.

Englisch: wie in Klasse V.

Rechnen: wie in Klasse V.

Erdkunde: wie in Klasse V.

Naturkunde: wie in Klasse V.

Gesang: wie in Klasse V.

Im Interesse des Unterrichtes muß die Schule verlangen, daß bei Neuanschaffungen von Schulbüchern nur die neueste Auflage gewählt wird.

Mitteilungen an die Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt am Montag, den 30. April vormittags 8 Uhr.
2. Die Anmeldungen für das neue Schuljahr werden täglich auf dem Schulbureau Bilkerstraße 14[I] Stube 8 in den gewöhnlichen Dienststunden entgegengenommen.

   Bei der Anmeldung sind vorzulegen 1. der Impfschein bezw. Wiederimpfschein, 2. das letzte Schulzeugnis bezw. Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

3. Der Eintritt in unsere fünfklassige Schule erfolgt am besten nach erfolgreichem Besuch der IV. Klasse der Volksschule, da sich die Knaben-Mittelschule auf diese Klasse aufbaut und gleich mit der V. Klasse der fremdsprachliche Unterricht beginnt.
4. Die Schüler erhalten Unterricht in einer fremden Sprache, in der französischen oder in der englischen; die Eltern haben sich bei der Aufnahme zu entscheiden, ob sie die Zuweisung zu einer Klasse mit französischem oder mit englischem Unterrichte wünschen.
5. Das Schulgeld beträgt für einheimische Schüler jährlich 50 M., für auswärtige 70 M. und ist vierteljährlich im voraus zu entrichten. — Unbemittelten Schülern kann bei guten Leistungen das Schulgeld ganz oder zum Teil erlassen werden. Anträge auf Erlaß oder Ermäßigung des Schulgeldes sind an den Herrn Oberbürgermeister zu richten. — Den auswärtigen Schülern kann das Schulgeld nicht erlassen oder ermäßigt werden.
6. Abmeldungen sind stets vor Beginn des neuen Vierteljahres bei dem Leiter der Schule zu bewirken. Der Austritt innerhalb des Vierteljahres entbindet nicht von der Verpflichtung, das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu entrichten.
7. Sämtliche Schüler müssen Aufgabenbücher führen, in welche täglich die Hausaufgaben eingetragen werden. Hiervon wie auch von den zur Korrektur eingelieferten Heften bitten wir die Eltern regelmäßig Kenntnis zu nehmen.
8. Von Beginn des neuen Schuljahres ab wird der Rektor der Schule täglich von 11—12 Uhr im Schulgebäude an der Bleichstraße zu sprechen sein.

Frequ hr 1905/06.

	d	V^e	V^f	V^g	Summe
Aufnahme zu Ostern	8	45	40	40	288
Zugang während des	0	3	2	5	35
Gesamtzahl	8	48	42	45	323
Abgang während des	4	4	1	6	24
Bestand am Schlusse Schuljahres	4	44	41	39	299
Evangelisch	0	4	28	6	107
Katholisch	4	34	13	32	184
Israelitisch	—	6	—	1	8
Einheimische	3	42	38	36	282
Auswärtige	1	2	3	3	17

S 06/1907.

Religion (n von Giebe, Mk. 1,10. Hilfsbüchlein für den Rel len, Mk. 0,45.

Religion die katholische Volksschule, Düsseldorf, Schwann us für das Erzbistum Köln, Mk. 0,45. Gesang- Köln, Mk. 1,40.

Deutsch: buch, 1. Abteilung, bearbeitet von Muff, Mk. 2,00.